

Handout Lectio Divina – Gnadauer Kongress „Upgrade“

Persönliche Lectio Divina – Göttliche Lesung – Gott lesen

1. Theorie – Lectio Divina

Lectio Divina ist eine Schriftmeditation die auf die Zeit der Wüstenväter (2/3. Jahrhundert v. Chr. zurückgeht. Es ist eine geistliche Übung, die dazu einlädt, das gesamte geistliche Leben auf die Bibel

1.1 Berechtigung des geistlichen Schriftsinns und die Betonung auf die Emotion

Beim Lesen der Bibel unterscheidet man zwischen geistlichem Schriftsinn und wörtlichem Schriftsinn

- ➔ Bei der **L.D.** beschäftigen wir uns mit dem **geistlichen Schriftsinn**
- ➔ Bdt.: die exegetische Arbeit, wo wir mit Fragen und Werkzeugen an den Text herangehen, tritt in den Hintergrund – Der Leser arbeitet nicht am und mit dem Text, sondern *lässt den Text bei sich wirken*
- ➔ Folge: die Erkenntnisse/ Auslegung über einen Bibelabschnitt sind nicht gleichwertig zu einer typischen Exegese (Kontext, Wortstudien, Parallelstellen etc.)

Im Vordergrund der Lectio Divina steht das Beziehungselement: Emotion/ die Identifikation des Lesers mit dem Text. In der Beziehung zu Gott haben Emotionen ebenso einen Platz verdient, wie unser Verstand. Es ist somit ein guter Ausgleich zum „kopflastigen“ Bibellesens

Es geht nicht um Informationssammlung über Gott, sondern Gott offenbart in ihr (L.D.) sein Herz, um von Menschen gefunden zu werden.

1.2 Unsere Rolle als Anwender

- ➔ Offen sein für das Reden Gottes
- ➔ Wir sind Hörende (Aufmerksamkeit), wir sind Wartende – überlassen Gott das Steuer (bleiben bewusst passiv), wir sind Erwartende des Reden Gottes (Glaubende)
- ➔ Es ist wie in einem Wartezimmer beim Arzt (bloß positiv)
 - Hörende – wir werden aufgerufen
 - Wartende – sind der Organisation des Praxisteam ausgesetzt
 - Erwartende – wir erhoffen Heilung/ Genesung

1.3 Einführung in den Ablauf der Lectio Divina

Lectio Divina besteht aus vier Schritten

- 1.3.1 Lectio (Lesung): bewusstes Zeitnehmen für die Schönheit des Wortes
- 1.3.2 Meditatio (Betrachtendes Schauen): eine Innenschau; ein Hineingeben in den Bibeltext , ein erspüren, erfühlen und nachgehen
- 1.3.3 Oratio (Gebet): Gott zurückgeben, was er in uns hervorgerufen hat
- 1.3.4 Contemplatio (Schweigegebet): ein Zustand den wir nicht selbst hervorrufen können – wir harren bei Gott aus, schweigend/ weil das Wort getroffen hat -> Gott ist uns begegnet

Möglicher Ablauf einer persönlichen Lectio Divina

lectio (Lesung)

- Jedes Wort bewusst laut und **l a n g s a m** lesen
 - Sich selbst lauschen und es so ins Herz dringen lassen
- Die hebräische Theologie sagt: **Jedes Wort ist ein Ereignis**. Es hat die Kraft in sich, den Inhalt, den es beim Namen nennt, auch gleich mitzubringen.
 - Wie klingt es? Wie fühlt sich das an? Welche Resonanz hat es?
 - *Noch geht es nicht darum, darüber „nach-zudenken“ bzw. zu verstehen; es geht vielmehr darum sich von diesem Wort in der Stille „treffen“ zu lassen.*

meditatio (Betrachtung)

- Meint Vorstellungskraft **und** Denkfähigkeit
 - „schauen“
 - innerlich vorstellen, Bilder kommen lassen, hineinfühlen mit allen Sinnen
 - *beim Schauen sehe ich auf das, was mich „getroffen“ hat und nehme wahr wie Gott sich mir im Text vorstellt*
 - „klären“
 - Was verstehe ich nicht, was müsste ich klären?
 - *Die Klärung ist kein distanzierteres Nachdenken, sondern dient dazu, das Bild immer schärfer vor dem Inneren zu sehen.*

oratio (Gebet)

- Was ich wahrgenommen habe, „wird mir zum Gebet“. Satz für Satz wird mir zur Deutung meines Lebens. Ich halte das, was mich bewegt hat, Gott hin.

- „anwenden“ (optional)
 - „Gott, zeige mir, wo ich das Erfahrene anwenden kann“

contemplatio (Schweigegebet)

- „Es ist kein Verstummen, sondern eher ein Schweigen, das die Worte vergisst, weil es der „Fülle des Wortes“ nahe gekommen ist“

- Einfach da sein in der Gegenwart Gottes – „**und sich lieben lassen**“.

Handout Lectio Divina – Gnadauer Kongress „Upgrade“

Lectio Divina in der Gruppe – Göttliche Lesung – Gott lesen

1. Theorie Lectio Divina in der Gruppe

1.1 Vorteile einer Lectio Divina in der Gruppe

Lectio Divina in der Gruppe bedient sich einem fünften Schritt: Collatio – Austausch

Vorteil I: Förderung des Vertrauensverhältnis´ in einer Gruppe

- ➔ Die Erkenntnisse, die Begegnung mit Gott, das, wo uns das Wort „getroffen“ hat, beschreibt ein intimes Moment. Das Teilen eines intimen Momentes bedeutet immer eine Chance zum Aufbau von Vertrauen. Dazu kommt, dass die Erzählung des Anderen spannend und belebend wirkt.

Vorteil II: unterschiedliche Wirkweisen eines Bibeltextes werden erfahren

- ➔ Jeder Teilnehmer nimmt etwas Anderes im gewählten Bibeltext wahr. Es macht die Bibel lebendig und zeigt die Dialogfähigkeit der Bibel mit uns Selbst.

Vorteil III: Prüfung des Gesprochenen

- ➔ Eine Erkenntnis fern vom Wortsinn des Textes kann so vom Gruppenleiter/ Gruppenmitglied gespiegelt werden. Aus einer Erkenntnis durch die Lectio Divina darf keine Theologie gemacht werden. Eine positive Seite des Prüfens sind Antworten an den Text, während der Lectio.

2. Quellen des Vortrags/ Handouts – weiterführende Literatur

Artikel von Wolfgang J. Bittner im Magazin „Aufatmen“ 03 2014 – Quellfrisch Gott erfahren
<https://bundes-verlag.net/aufatmen/?p=2> (Artikel kann per Mail gesendet werden)

Qualifizierte Bachelorarbeit von Esther Mueller-Vocke zum Thema Lectio Divina:
https://www.igw.edu/de/ressourcen/downloads/abschlussarbeiten/lectio_divina_Esther_Mueller-Vocke_2012_WEB.php

+ einige Internetseiten

Kontakt: konstantin.bohnenkamp@his-kingdom.de

Möglicher Ablauf einer Lectio Divina in der Gruppe

Lectio (Lesung)

- Jedes Wort bewusst laut und **l a n g s a m** lesen
 - Sich selbst lauschen und es so ins Herz dringen lassen
- Die hebräische Theologie sagt: **Jedes Wort ist ein Ereignis**. Es hat die Kraft in sich, den Inhalt, den es beim Namen nennt, auch gleich mitzubringen.
 - Wie klingt es? Wie fühlt sich das an? Welche Resonanz hat es?

→ *Noch geht es nicht darum, darüber „nach-zudenken“ bzw. zu verstehen; es geht vielmehr darum sich von diesem Wort in der Stille „treffen“ zu lassen.*

Collatio I - Austausch (1): *Sprich den Satz/ das Wort laut aus, der in dir wiedergeklungen ist (für die ganze Gruppe)*

meditatio (Betrachtung)

- Meint Vorstellungskraft **und** Denkfähigkeit
 - „schauen“
 - innerlich vorstellen, Bilder kommen lassen, hineinfühlen mit allen Sinnen
 - *beim Schauen sehe ich auf das, was mich „getroffen“ hat und schaue, wie Gott sich in diesem Text vorstellt*
 - „klären“
 - Was verstehe ich nicht, was müsste ich klären?
 - *Die Klärung ist kein distanzierteres Nachdenken, sondern dient dazu, das Bild immer schärfer vor dem Inneren zu sehen.*

oratio (Gebet)

- Was ich wahrgenommen habe, „wird mir zum Gebet“. Satz für Satz wird mir zur Deutung meines Lebens. Ich halte das, was mich bewegt hat, Gott hin.
 - „anwenden“ (optional)
 - „Gott, zeige mir, wo ich das Erfahrene anwenden kann“

contemplatio (Schweigegebet)

- *„Es ist kein Verstummen, sondern eher ein Schweigen, das die Worte vergisst, weil es der „Fülle des Wortes“ nahe gekommen ist“*
- Einfach da sein in der Gegenwart Gottes – **„und sich lieben lassen“**.

Collatio II - Austausch (2): *Erzähle deinem anderen Nachbarn, was dich begeistert hat und möglicherweise, was du umsetzen willst (wird auch mit Klingelzeichen angekündigt)*